

blik, Angola unter den Bedingungen der Verschärfung der Widersprüche zwischen den revolutionären Klassen und Schichten einerseits und dem Imperialismus, der mit ihm verbündeten inneren bewaffneten Reaktion sowie dem reaktionären Teil des Kleinbürgertums andererseits vollziehen. In dieser angespannten Situation des Klassenkampfes ist es bedeutungsvoll, daß der Kongreß bekräftigte, perspektivisch in Angola den Sozialismus aufzubauen.

Die derzeitige Etappe wird als Volksdemokratische Revolution charakterisiert, in der die materiellen und geistigen Voraussetzungen für den Übergang zur sozialistischen Revolution geschaffen werden. Die Dokumente kennzeichnen das Wesen der Staatsmacht als politische Herrschaft, als revolutionär-demokratische Diktatur der Arbeiterklasse im Bündnis mit der Bauernschaft und den anderen werktätigen Schichten des Volkes. Es wird die Aufgabe gestellt, bei Neutralisierung der reaktionären Tendenzen auch kleinbürgerliche Elemente für eine aktive Teilnahme an der Wiederbelebung der ökonomischen Entwicklung zu gewinnen.

Bei der Festigung der Staatsmacht und der Verbreiterung ihrer Massenbasis sind 1980 im Ergebnis einer demokratischen Wahlbewegung zur Volksversammlung sowie zu den Provinzversammlungen wichtige Fortschritte erzielt worden. Die soziale Zusammensetzung dieser Organe entspricht dem Klassencharakter des Staates. 40 Prozent der Abgeordneten der Provinzversammlungen sind Arbeiter und 30 Prozent Bauern.

Angesichts der komplizierten wirtschaftlichen Aufgaben sowie der verstärkten bewaffneten Überfälle des südafrikanischen Apartheid-Regimes und der inneren bewaffneten

Konterrevolution wird die Stärkung des Staatsapparates und insbesondere der bewaffneten Organe als eine vorrangige Aufgabe bezeichnet. Der Kongreß hob hervor, daß grundlegende Veränderungen in den Produktionsverhältnissen, bestimmte Fortschritte in der materiellen Produktion sowie positive Ergebnisse im Bildungs- und Gesundheitswesen

Fakten über die SVSPLA- Partei der Arbeit Angolas

Gegründet: 10. Dezember 1977

Letzter Parteitag: I. Außerordentlicher Kongreß, 17.-23. 12. 1980

(I. Kongreß: Dezember 1977)

Mitglieder: 31098, davon 15804

Kandidaten

Grundorganisationen: 2765 Zellen

Zentralkomitee: 64 Mitglieder und Kandidaten

Politbüro: 14 Mitglieder und Kandidaten

Sekretariat: 9 Sekretäre

Präsident: José Eduardo dos Santos

Presseorgan: Boletim do Militante („Zeitschrift des Kämpfers“), erscheint vierzehntäglich, Auflage: 50000

und in anderen Bereichen der Sozialpolitik erzielt wurden. Heute besuchen zum Beispiel 2,4 Millionen Kinder die ersten vier Klassen der Grundschule, viermal mehr als 1973. Er schätzte aber auch ein, daß das Produktionsniveau zwar etwas über dem des Jahres 1977, insgesamt jedoch noch erheblich unter dem von 1973 liegt, bevor die Massenabwanderung ausländischer Spezialisten und die Aggression das Land vor unvorstellbare Schwierigkeiten stellten. Deshalb ist es bis heute noch nicht gelungen, die Versorgung mit Lebensmitteln und Konsumgütern spürbar zu verbessern.

Die MPLA-Partei der Arbeit betrachtet sich als marxistisch-

leninistische Partei und als eine Abteilung der revolutionären Weltbewegung, die ihre wichtigsten Verbündeten in den kommunistischen und Arbeiterparteien der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft hat. Der Kongreß dankte insbesondere der UdSSR und Kuba für die hervorragende Rolle, die sie bei der Verteidigung der Unabhängigkeit und Souveränität Angolas gespielt haben. Er stellte die Aufgabe, die Beziehungen der Freundschaft zu den sozialistischen Ländern auch im Interesse der weiteren wirtschaftlichen Konsolidierung Angolas weiter zu entwickeln und zu vertiefen. Die Ergebnisse des I. Außerordentlichen Kongresses der MPLA-Partei der Arbeit Angolas legen Zeugnis davon ab, daß es dieser noch jungen revolutionären Vorhutpartei unter schwierigsten inneren und äußeren Bedingungen gelungen ist, im Kampf um die revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft neue Ziele abzustecken. Diese Leistung ist um so größer, als es in Afrika auf dem komplizierten Weg eines bis vor kurzem kolonial unterdrückten und ausgebeuteten Landes zum Sozialismus noch wenig Erfahrungen gibt.

Wie der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, in einem Glückwunschtelegramm an den Präsidenten der MPLA-Partei der Arbeit, Genossen Eduardo dos Santos, feststellte, sind die Mitglieder unserer Partei und die Werktätigen unseres Landes gewiß, „daß das von der MPLA-Partei der Arbeit geführte Volk Angolas... neue Erfolge bei der politischen und ökonomischen Stärkung des Landes zur Schaffung der Grundlagen für die sozialistische Entwicklung der Volksrepublik Angola sowie bei der Abwehr von Aggressionen des Imperialismus und seiner Marionetten erringen wird“.